

**Samstag
28.
November**

332. Tag des Jahres 2015
33 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 48

☀️ 08:06 Uhr ☁️ 19:14 Uhr
☔️ 16:20 Uhr 🌧️ 10:10 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



Einstimmung in der Kirche

Werther (WB). Mit zwei besonderen Gottesdiensten läutet die evangelischen Kirchengemeinde Werther an diesem Sonntag den Advent ein. Die Katechumenen gestalten gemeinsam mit den Pastoren Holger Hanke und Hartmut Splitter den Familiengottesdienst um 9.45 Uhr in der St. Jacobi-Kirche. Im Anschluss lädt der CVJM Werther zum Frühstück ins Gemeindehaus ein. Es ist kostenlos und eine Anmeldung ist nicht erforderlich. In Häger ist um 10 Uhr ein Gottesdienst mit dem Posaunenchor Werther in der Johannes-Kirche. Traditioneller aber nicht weniger festlich wird dieser Gottesdienst von Pastorin Claudia Bergfeld gestaltet. Unter Begleitung des Posaunenchores und der Orgel werden viele bekannte und neue Lieder zum Advent gesungen.

Wanderung nach Bünde

Werther (WB). Die letzte Wanderung des Jahres führt den TV Werther am Nikolaustag ins Bün-der-Land. Die Wanderer fahren am Sonntag, 6. Dezember, um 9 Uhr ab ZOB mit dem Bus nach Bünde. Start ist am Elsemühlenweg. Die Strecke ist hügelig und zu 70 Prozent befestigt. Die Einkehr der Gruppe ist bei Robrooks in Hiddenhausen geplant. Wanderführer Heinz Landwehr (Telefon 05203/5395) begleitet diese etwa 9,7 Kilometer lange Tour. Es gibt aber wie immer eine verkürzte Strecke von 7,5 Kilometer Länge, die bei ungünstiger Witterung noch einmal auf fünf Kilometer begrenzt werden kann.

Familiennachrichten

Geburtstage

Irene Gunstmann, Engerstraße 92, 79 Jahre.
Sigrid Meierotto, Am Hang 12, 71 Jahre.

... am Sonntag
Eveline Krieger, Webers Kamp 25, 74 Jahre.

Einer geht durch die Stadt

... und ein Auto durch Werthers Innenstadt sausen, das den Aufkleber »Panzerflitzer« trägt. Um so erstaunlicher, als das Auto Werbung für eine Kita in Werther macht. Wer auf diese wenig friedvolle Idee gekommen sein mag, fragt sich EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Abonentenservice
Telefon 0 52 01 / 81 11 40
Fax 0 52 01 / 81 11 55
vertrieb@westfalen-blatt.de

Anzeigenannahme
Telefon 0 52 01 / 81 11 10
Fax 0 52 01 / 81 11 55
anzeigen-halle@westfalen-blatt.de

Lokalredaktion Werther
Ronchinplatz 3, 33790 Halle
Marco Kerber 0 52 01 / 81 11 25
werther@westfalen-blatt.de

Sekretariat
Ilona Wierschowski 0 52 01 / 81 11 20
Erika Gerling 0 52 01 / 81 11 20
Fax 0 52 01 / 81 11 66
sekretariat-halle@westfalen-blatt.de

Lokalsport Halle
Gunnar Feicht 0 52 01 / 81 11 27
Stephan Arend 0 52 01 / 81 11 26
sport-halle@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de



Blick auf die Kläranlage am Schwarzbach, die für rund 5,8 Millionen Euro (5,1 Mio davon zahlt die Stadt selbst) ausgebaut wird. Die Abwasserbehandlung soll so zukunftsfest gemacht werden.

Dazu gehört auch eine Entscheidung für die Einführung einer vierten Reinigungsstufe, die den Schwarzbach bei Spurenelementen sauberer machen soll. Fotos: Brand

Saubere Lösung, aber teuer

Kläranlage wird für 5,8 Mio. Euro ausgebaut mit 4. Reinigungsstufe – Abwassergebühr steigt um 60 Prozent

Stefan Küppers

(WB). Der Betriebsausschuss des Stadtrates hat eine zukunftsweisende, aber für die Gebührenzahler auch teure Entscheidung getroffen. Die künftige Zentralkläranlage am Schwarzbach wird auch mit einer vierten Reinigungsstufe versehen. Insgesamt wird die Abwassergebühr in Werther auf Sicht um etwa 60 Prozent steigen.

Bereits vor zweieinhalb Jahren hat der Stadtrat die Weichen für eine neue Entwässerungskonzeption in Werther gestellt, so wie es vom Gesetzgeber im Sinne eines verbesserten Umweltschutzes auch vorgegeben ist. In diesem Konzept ist die kleine Kläranlage in Theenhausen sowie wird die Kläranlage Warmenau vom Netz genommen. Die Abwässer der Stadt sollen künftig nur noch in der Anlage am Schwarzbach geklärt werden. Der nötige Ausbau der Anlage mit nur drei Reinigungsstufen würde nach Angaben des planenden Ingenieurs Ralf Fritze vom Büro Bockermann und Fritze aus Enger rund 4,7 Millionen Euro

kosten. Die jetzt intensiv diskutierte vierte Reinigungsstufe schlägt mit Kosten von weiteren 940 000 Euro zu Buche. Da das Land NRW aber bei rechtzeitiger Planung immerhin eine Förderung von 70 Prozent für die weitere Reinigungsstufe in Aussicht gestellt hat, reduziert sich das von der Stadt Werther aufzubringende Investitionsvolumen laut Fritze auf etwa 5,14 Millionen Euro. Diese Ausgaben holt sich die Stadt letztlich beim Gebührenzahler wieder. Auf Nachfrage vom WESTFALEN-BLATT bestätigte Bauamtsleiter Jens Kreienisiek, dass auf Sicht die Abwassergebühr von derzeit 2,56

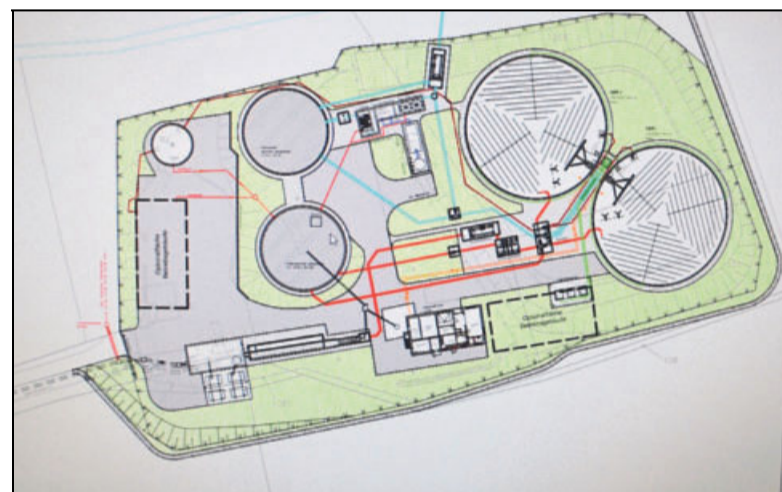


An der Zufahrt der Schwarzbach-Kläranlage wird derzeit bereits kräftig gebuddelt. Die Siegfriedstraße ist hier komplett gesperrt.

Euro je Kubikmeter auf etwa vier Euro ansteigen wird, was den erwähnten 60 Prozent Steigerung entspricht. Die vierte Reinigungsstufe selbst werde aber nur etwa 25 Cent des Erhöhungsbetrages ausmachen, hieß es. Fördermittel gibt es übrigens nur, wenn der Entschluss für die weitere Reinigungsstufe freiwillig erfolgt und ein Antrag bis Ende 2016 gestellt wird.

Die weitere Reinigungsstufe soll nunmehr auch die schädlichen Spurenstoffe aus dem Abwasser klären, wie sie zum Beispiel von Medikamentenrückständen oder auch von gängigen Korrosionsstoffen herrühren. Ob die Einführung einer vierten Stufe wirklich notwendig ist, ist im Land NRW politisch durchaus umstritten, nicht zuletzt wegen der Zusatzkosten. In Werther jedoch hatten die Mitglieder des Betriebsausschusses den Eindruck, dass sie gar keine andere Wahl haben. Denn die Wasserbehörde bei der Bezirksregierung in Detmold, so hieß es, habe mündlich bereits mitgeteilt, dass die erweiterte Kläranlage Schwarzbach ohne eine vierte Reinigungsstufe keine wasserrechtliche Erlaubnis erhalte.

Das besondere Problem, das dahinter steht, erläuterte Ingenieur Ralf Fritze so: Der Schwarzbach habe insbesondere in wasserarmen Zeiten im Sommer nur eine



Die bestehende Kläranlage am Schwarzbach wird künftig auf eine sogenannte Zweistraßigkeit erweitert. Grafik: Büro Bockermann-Fritze

Fließgeschwindigkeit von zehn Litern in der Sekunde. Von der Kläranlage aber werde Wasser mit einer Geschwindigkeit von 40 Litern je Sekunde zugeführt. Dies könne dazu führen, dass der Bach mit einem Überschuss von 400 Prozent Klärwasser verkräften müsse. Unter diesen Umständen sei ein Verzicht auf eine vierte Reinigungsstufe aus Sicht der Genehmigungsbehörde nicht zu vertreten. »Wenn wir als Stadt praktisch Hauptwasserlieferant werden, hat der Schwarzbach einen Anspruch darauf, dass wir möglichst optimal

behandeltes Wasser einleiten«, sagte Ausschussvorsitzender Hanns Lindemann (SPD).

Technisch hat man sich jetzt für eine besonders gründlich reinigende Lösung entschieden, »mit Gürtel und Hosenträger«, wie Fritze meinte. Das bereits durch drei Klärstufen gelaufene Wasser wird in der vierten Stufe durch einen Filter mit Aktivkohle geleitet und schließlich mit Ozon behandelt. Fritze: »Das wirkt auf alles, was Mikroorganismen sind.« Der Beschluss für die 4. Stufe fiel einstimmig bei einer Enthaltung (FDP).

EGW soll Grundstück kaufen

Kirchengemeinde überlässt Fläche bislang kostenlos – alter Vertrag läuft 2019 aus

Werther (bec). Dem Trägerverein des Evangelischen Gymnasiums Werther (EGW) steht eine große Investition ins Haus. Aller Voraussicht nach muss er das Grundstück kaufen, auf dem die Schule steht.

Noch befindet sich dieses im Besitz der evangelischen Kirchengemeinde Werther, die sich Anfang der 80er Jahre aus der Trägerschaft des Gymnasiums zurück gezogen hatte. Damals wurde ein Erbbaupachtvertrag geschlossen mit der Option, dass das Gelände nach 35 Jahren vom Träger, also dem Schulverein, dann übernommen werden kann – oder eben auch muss. Das wäre 2019. »Das Presbyterium zieht das ernsthaft in Erwägung«, sagte Pastor Holger Hanke dem WB. Doch noch seien keinerlei Details besprochen, unterstrich er.

Auch Marcus Wöhrmann, Geschäftsführer des EGW-Schulvereins, unterstreicht, dass noch keinerlei verbindliche Aussagen getroffen werden könnten. Allenfalls die: »Über eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge wird diese Investition nicht geschultert«, sagt er. Derzeit erhebt das privat geführte

EGW ein Schulgeld von 75 Euro pro Monat. Besuchen zwei oder mehr Kinder die Schule, zahlen die Familien 112,50 Euro.

Weil die Kirche keinen Erbpachtzins für ihr Grundstück verlangt, ist sie bis dato quasi »stiller

Gönner« der Schule. Wöhrmann rechnet mit einer sechsstelligen Summe, die der Schulverein aufbringen muss, wenn das Grundstück übernommen werden muss. Das Liegenschaftsamt der Stadt Bielefeld soll nun in einem ersten

Schritt eine Bewertung des 6300 Quadratmeter großen Schulgeländes an der Grünstraße vornehmen. »Von unabhängiger Stelle haben wir dann eine Grundlage, auf der wir in weitere Verhandlungen treten können.«



Das Evangelische Gymnasium steht bis heute auf einem Grundstück der evangelischen Kirche. Der Schulverein soll es in den nächsten Jahren übernehmen und muss investieren. Foto: Brand

Kein Geld für die NWD

Ausschuss lehnt ab

Werther (pes). In leeren Kassen findet sich kaum ein Cent, um kulturelle Aktivitäten zu fördern. Die Mehrheit im Wertheraner Ausschuss für Klimaschutz, Stadtentwicklung und Kultur sieht deshalb keine Möglichkeit, der Nordwestdeutschen Philharmonie (NWD) mit Sitz in Herford eine zusätzliche Unterstützung zukommen zu lassen. Ein entsprechender Antrag der Grünen wurde deshalb abgelehnt.

Bodo Brinkmann (SPD) drückte gleich zu Beginn der Debatte aus, was sich in den meisten Wortbeiträgen wiederholte: Die Stadt habe dafür erstens kein Geld und zweitens habe auch die Verwaltung keine Kapazitäten, weitere Detailfragen zu klären rund um Gegenleistungen des Orchesters. Außerdem fördere Werther die NWD bereits über die Kreisumlage. Denn der Kreis Gütersloh gehört offiziell zu den Trägern. Jürgen Wächter hatte für die Grünen erläutert, dass es durchaus möglich sei, bei entsprechender städtischer Förderung mal ein Konzert zu bekommen oder musikalische Arbeit von Orchestermitgliedern in Schulen.